

Projekt SAMS: Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz

# Übersicht Medienkisten



**Diese Broschüre bietet einen Überblick über Medienkisten, die alleine oder in Zusammenhang mit den Plakaten aus der Ausstellung „Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz“ zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Sie richtet sich an Schulleitungen, Lehrpersonen, Bibliothekar\*innen und weitere in der Schulbildung tätige Personen.**

### **Über die Ausstellung: im Zentrum steht das Sams**

«Am Sonntag schien die Sonne, .....» Wer kennt nicht die Geschichte vom Sams und wie es zu Herrn Taschenbier kam. Das Sams hat eine Rüsselnase und feuerrote Wuschelhaare. Es spielt gerne mit Sprache und reimt für sein Leben gern. Das Sams ist - mit der freundlichen Genehmigung des Kinderbuchautors Paul Maar - das Maskottchen der Ausstellung „Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz“ (SAMS). Das Sams steht nicht zufällig im Zentrum, denn es reimt gerne und liebt Sprachen. Bei uns ist es zudem mehrsprachig. Was genau macht das Sams in der Ausstellung? Es ist auf jedem der 9 Plakaten zu finden. Es geht auf Wanderschaft und sammelt Wörter. Es entdeckt neue Sprachen, erforscht und vergleicht sie. Kurzum: Es ist Sprachforscher und lädt Kinder und Erwachsene ein sich Zeit zu nehmen, um über etwas sehr Alltägliches nachzudenken: unsere Sprache.

### **Die Medienkisten als Gemeinschaftswerke**

Die hier zur Ausleihe stehenden Medienkisten wurden seit 2016 in Zusammenarbeit mit Studierenden der Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie HSK-Lehrpersonen der Region Basel für die einzelnen Poster der Ausstellung erarbeitet. Wir setzen die Kisten in unseren Schuleinsätzen ein und stellen sie gerne auch anderen interessierten Personen zur Verfügung. Möglich ist dies dank der finanziellen Unterstützung des Bundesamts für Kultur.

### **Als Ausgangspunkt um noch mehr über Sprachen zu entdecken**

In den Workshops wurde eine breite Vielfalt an Themen mit Fokus auf Sprache(n) aus dem Lehrplan 21 altersgerecht aufgearbeitet. Einzelne Workshops können auch teilweise auf Englisch oder Französisch durchgeführt werden. Falls ein Thema ihre Klasse richtig packt, nutzen Sie die Linksammlung oder weiterführende Ideen, um auf ihre Interessen einzugehen. In der vorliegenden Broschüre wird genügend Material vorgestellt, um eine ganze Projektwoche zu Sprachen zu organisieren!! Sind noch mehr Ideen für Schulanlässe zu Sprachen gewünscht? Wir haben sie! Bitte melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne.



Françoise Hänggi & Katja Schnitzer,  
01.03.2019



Kompetenzbereich LP21: Sprache(n) im Fokus

Thematischer Schwerpunkt: Verschiedene Formen der Kommunikation erforschen

# Maga und die verzauberten Ohren

## Kurzbeschreibung des Workshops

Maga steht vor einer schwierigen Aufgabe: Nur sie alleine kann ihren verzauberten Bruder befreien. Gar nicht so einfach für ein kleines Hexenmädchen, das noch dazu gehörlos ist. Findet Maga einen Weg? Ausgehend von einer Geschichte mit einer gehörlosen Heldin («Maga und die verzauberten Ohren»/fingershop.ch) entschlüsseln die Schüler\*innen Wörter in Gebärdensprache und bauen einfache Sätze zusammen. Sie erfahren, wie Namen in der Gebärdensprache vergeben werden und wählen für sich selbst einen eigenen Gebärdennamen aus. Im abschliessenden Spiel werden mit kombiniertem Einsatz von Mimik, Gestik und Gebärdensprache vorgezeigte Begriffe erraten.

**Zielgruppe:** 1.-3. Klasse

**Dauer:** 2-3 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 1
- «Maga und die verzauberten Ohren» (Bilderbuch + PPT)
- Infomaterial zu verschiedenen Gebärdensprachen
- Bildmaterial Sprachvergleich (Infos LP)
- Fingeralphabet (Kopiervorlage, Spiel)
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Hat jede Sprache ihre eigenen Gebärden?



**Woher kommen eigentlich die Sprachen in der Schweiz?**

Unsere Berge und Täler waren während der vergangenen Jahrhunderte von verschiedenen europäischen Völkern besiedelt. Sie alle brachten ihre Sprachen mit: die Römer das Lateinische, die Kelten das Keltische und die Germanen das Germanische.

Daraus entwickelten sich im Laufe der Zeit unsere heutigen Sprachen. Seit 1848 sind Deutsch, Französisch und Italienisch offizielle Landessprachen der Schweiz. Rätoromanisch kam im Jahr 1996 noch dazu.

Die Schweiz hat vier Sprachgebiete: die Deutschschweiz, die italienische Schweiz, die französische Schweiz und die rätoromanische Schweiz. In allen Sprachgebieten gibt es zudem lokale Dialekte, die wir pflegen und auf die wir stolz sind. Ausserdem gehören seit Jahren Migrationsprachen wie Englisch, Portugiesisch, Albanisch oder Serbisch dazu.

Eine Besonderheit der Deutschschweiz ist ihre «Diglossie». Das bedeutet, dass Dialekt und Hochdeutsch in unterschiedlichen Situationen verwendet werden. Hochdeutsch ist zum Beispiel oftmals die Sprache der Schrift und der Schule. Wann wird Dialekt gesprochen?

Kompetenzbereich LP21: Sprache(n) im Fokus

Thematischer Schwerpunkt: In mehrsprachige Geschichten eintauchen

# Kinderverse und Kreisspiele in verschiedenen Sprachen

## Kurzbeschreibung des Workshops

So wie es Menschen gibt, die schöne Steine oder Panini-Bilder sammeln, so gibt es auch Sammler\*innen von Kinderversen aus aller Welt. In diesem Workshop lernen die Schüler\*innen einige Schätze aus der Sammlung von Silvia Hüsler kennen. Die Kinder singen die Verse, teilen mit, was sie schon alles zu diesen Sprachen oder Kulturen wissen und stellen Verbindungen zu ähnlichen Kinderversen aus ihrem Umfeld her. Bei der Gestaltung eines Lesezeichens versuchen die Schüler\*innen einzelne Wörter u.a. aus dem Japanischen, Koreanischen oder Hebräischen nachzuzeichnen.

**Zielgruppe:** 2.-3. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 4
- Bild Kinderverse-Sammlerin
- Powerpoint mit Audiotracks
- Set Kinderverse (laminiert)
- Leseblätter «Wissenswertes» zu Sprachen
- Vorlage Lesezeichen
- Pinsel (Schreibversuche Tafel)
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

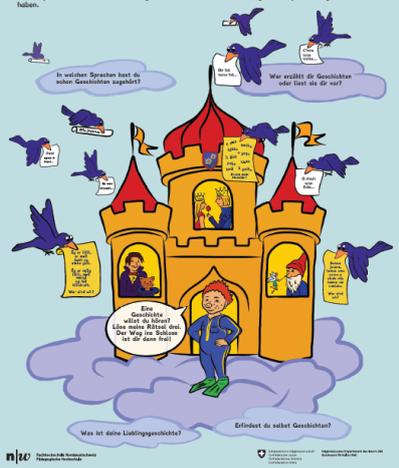
In welchen Sprachen hast du schon Lieder zugehört?



## Mit Sprachen Geschichten erzählen

Berichten kennst du das: Du hörst eine gute Geschichte und plötzlich bist du in einer anderen Welt, gemeinsam mit Zwergen und Feen, Prinzen und Prinzessinnen oder Zauber-ven und Katzen. In Geschichten einzutauchen gehört zum Schönensten überhaupt: Jeder Mensch sollte Gelegenheit dazu haben.

Geschichten sind wichtig für uns. Sie geben uns Heimat, verbinden uns, prägen unser Sprachgefühl. Lange bevor wir uns selbst aussprechen können, erfahren wir durch sie vieles über unsere Sprache und unsere Kultur. Wer mit Geschichten aufwächst, kann oftmals gut mit Sprache umgehen.



Kompetenzbereich LP21: Sprache(n) im Fokus

Thematischer Schwerpunkt: Sprachgebrauch in der Schweiz untersuchen

# Bütschgi oder Gröibsch – Dialekte und Hochdeutsch auf der Spur

## Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop lädt ein zu einer spannenden und abwechslungsreichen Entdeckungsreise in die Welt der Schweizer Dialekte und nimmt damit die Tatsache in den Blick, dass auch Dialekte Teil unseres Sprachenrepertoires sind. Ausgehend von einem Quiz zu den «verrücktesten Dialektwörtern» denken die Schüler\*innen über Dialekte und ihre Besonderheiten nach, sprechen über Lieblingswörter und reflektieren über ihren eigenen Dialekt und ihren damit verbundenen Sprachgebrauch. Ausgehend vom Songtext «I han es Zündhölzli azündt» von Mani Matter erfolgt ein Sprachvergleich zu Schweizerdeutsch-Hochdeutsch. Mit einem Memory kann das Gelernte nochmals spielerisch überprüft werden.

**Zielgruppe:** 5.-6. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 1
- Bild Apfelrest
- Materialien Dialektquiz
- Auszug Dialektausgabe «Blick am Abig»
- Songtext «Zündhölzli»
- Memory Dialektwörter
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Wie nennst du einen Apfelrest?

Kennst du andere Dialektwörter dazu?



**Woher kommen eigentlich die Sprachen in der Schweiz?**

Unsere Berge und Täler waren während der vergangenen Jahrhunderte von verschiedenen europäischen Völkern besiedelt. Sie alle brachten ihre Sprachen mit: die Römer des Lateinische, die Kelten das Keltische und die Germanen das Alemannische.

Daraus entwickelten sich im Laufe der Zeit unsere heutigen Sprachen. Seit 1848 sind Deutsch, Französisch und Italienisch offizielle Landessprachen der Schweiz. Rätoromanisch kam im Jahr 1938 noch dazu.

Die Schweiz hat vier Sprachgebiete: die Deutschschweiz, die italienische Schweiz, die französische Schweiz und die rätoromanische Schweiz. In diesen Sprachgebieten gibt es zudem etliche Dialekte, die wir pflegen und auf die wir stolz sind. Ausserdem gehören uns Jährer Migrationssprachen wie Englisch, Portugiesisch, Albanisch oder Serbisch dazu.

Eine Besonderheit der Deutschschweiz ist ihre «Diglossie». Das bedeutet, dass Dialekt und Hochdeutsch in unterschiedlichen Situationen verwendet werden. Hochdeutsch ist zum Beispiel oftmals die Sprache der Schrift und der Schule. Wenn wird Dialekt gesprochen?

**n|w** Nordwestschweiz

Kompetenzbereich LP21: Sprache(n) im Fokus

Thematischer Schwerpunkt: Sprachen erforschen und vergleichen

# Maga und ihre Sprache

## Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop stellt Schüler\*innen die Gebärdensprache als vollwertiges und eigenständiges Sprachsystem (mit eigener Grammatik, Dialekten und Kinderliteratur) vor. Ihre Grundlagen werden anhand von praktischen Übungen vermittelt. Die Schüler\*innen werden angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrer eigenen Grammatik und derjenigen der Gebärdensprache zu entdecken. Sie erfahren, wie Namen in der Gebärdensprache vergeben werden und wählen für sich selbst einen aus. Abschliessend lernen sie einige Gebärden zum Song «Und wenn ein Lied» der Söhne Mannheims kennen und wenden diese beim Betrachten des Youtube-Videos an.

**Zielgruppe:** 3.-4. Klasse

**Dauer:** 2-3 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 1
- «Maga und die verzauberten Ohren» (Bilderbuch)
- Infomaterial zu verschiedenen Gebärden
- Bildmaterial Sprachvergleich (Infos LP)
- Fingeralphabet Kopiervorlage
- Auftrag Lied
- Memoryspiel mit Gebärden
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Wie lautet mein Name  
in Gebärdensprache?



**Woher kommen eigentlich die Sprachen in der Schweiz?**

Unsere Berge und Täler waren während der vergangenen Jahrhunderte von verschiedenen europäischen Völkern besiedelt. Sie alle brachten ihre Sprachen mit: die Römer das Lateinische, die Kelten das Keltische und die Germanen das Germanische.

Daraus entwickelten sich im Laufe der Zeit unsere heutigen Sprachen. Seit 1848 sind Deutsch, Französisch und Italienisch offizielle Landessprachen der Schweiz. Rätosprachen kam im Jahr 1996 noch dazu.

Das Wappen der Landessprachen nach Artikel 70, Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Landessprachen.

Die Schweiz hat vier Sprachgebiete: die Deutschschweiz, die italienische Schweiz, die französische Schweiz und die rätoromanische Schweiz. In allen Sprachgebieten gibt es zudem lokale Dialekte, die wir pflegen und auf die wir stolz sind. Ausserdem gehören seit Jahren Migrationsprachen wie Englisch, Portugiesisch, Albanisch oder Serbisch dazu.

Eine Besonderheit der Deutschschweiz ist ihre «Diglossie». Das bedeutet, dass Dialekt und Hochdeutsch in unterschiedlichen Situationen verwendet werden. Hochdeutsch ist zum Beispiel oftmals die Sprache der Schrift und der Schule. Wenn wird Dialekt gesprochen?

mte





# Als Detektive im Schriftendschungel unterwegs

## Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop greift die Vorerfahrungen der Kinder mit unterschiedlichen Schriftprodukten in ihrer Umgebung auf, die nicht mit dem lateinischen Alphabet geschrieben sind und erweitert diese. Die Schüler\*innen lernen verschiedene Schriften (die kyrillische, arabische, chinesische, tamilische, burmesische und griechische Schrift) kennen und untersuchen und vergleichen diese auf kindgerechte Art und Weise.

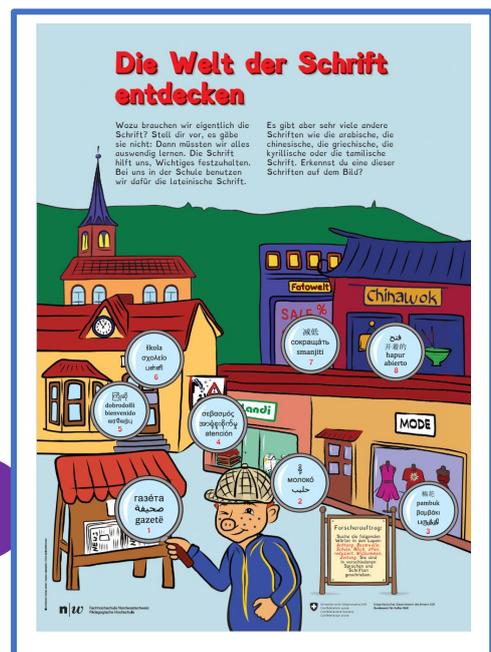
**Zielgruppe:** 4.-6. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 3
- Realia mit unterschiedlichen Beschriftungen (zB Gewürze, Sossenpulver, Kleideretiketten)
- Informationsmaterialien zu versch. Schriften
- Memory
- Schreibübung 'Milch'
- Zeitung (chinesische Schrift)
- Weltkarte

Wozu brauchen wir eigentlich die Schrift?



# Als der Wolf einmal Steinsuppe kochte

## Kurzbeschreibung des Workshops

Ein Wolf klopft bei der Henne an. Er möchte sich aufwärmen und Steinsuppe kochen. Davon hat die Henne noch nie etwas gehört, wird neugierig und lässt den Wolf herein. Die besorgten Nachbarn kommen dazu und jeder von ihnen weiss einen Verbesserungsvorschlag für die Steinsuppe. Anaïs Vaugelade erzählt eine neue Variante eines alten portugiesischen Märchenmotivs, welche die Rolle des bösen Wolfs auf verschwitzte Weise infrage stellt. Doch hat der Wolf die Henne wirklich nur besucht, um Steinsuppe zu kochen? Die Schüler\*innen lernen die Geschichte kennen, denken sie weiter und setzen sie in Szene. Es entsteht ein mehrsprachiges Maskenspiel oder Schattentheater.

**Zielgruppe:** 2.-5. Klasse

**Dauer:** 4-5 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 4
- Bild-/Wortkarten Tiere
- Buch und Bilderbuchkino (PPT) «Steinsuppe»
- Notenständer, A2-Kopien Buch, Maskenständer
- Masken / Schattenfiguren Tiere
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Zusätzlich erhältlich:

Schattentheater und Lampe

Wer erzählt dir  
Geschichten oder liest  
sie dir vor?  
In welcher Sprache?



# Unsere Sprachenwiese

## Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop stellt die Sprachen in der Klasse in den Mittelpunkt. Die Lernenden denken über ihre eigene Sprachlichkeit bzw. die gesellschaftliche Mehrsprachigkeit nach und visualisieren diese in einem Gemeinschaftsprojekt. So wird Mehrsprachigkeit als Normalfall erlebt und erfährt Wertschätzung. Die Lernenden führen kleine Sprachkurse miteinander durch und reflektieren anschliessend über die Sprachlernerfahrung. Bei einem Vergleich der Zahlen von 1 bis 10 tauschen sie sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen aus und lernen einzelne Wörter in den Sprachen ihrer Mitschüler/innen kennen. In einem weiterführenden Projekt erstellen die SuS Videoclips, in denen Menschen aus der Umgebung (Klasse, Schule, Wohnort) sich und ihre Sprachen vorstellen.

**Zielgruppe:** 3.-6. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen (+ Erweiterung)

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 5
- Wortkarten «Schatz» in versch. Sprachen
- Kontur Wolken
- Bild bunte Blumenwiese
- Kopiervorlage Sprachenblume
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

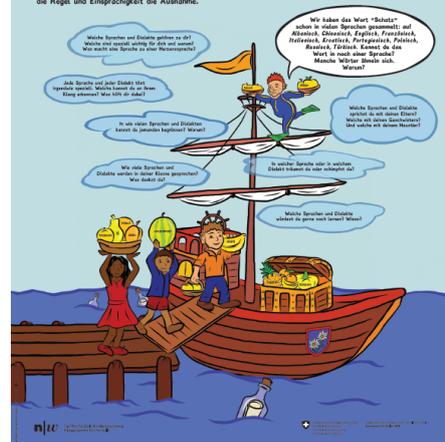
Wie viele Sprachen und Dialekte werden in deiner Klasse gesprochen?  
Was denkst du?



## Meine - deine - unsere Sprachschätze

Die Schweiz ist reich an Sprachschätzen. Neben den vier Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch werden zudem viele Dialekte sowie etliche angewandte Sprachen wie Spanisch, Kroatisch, Tamilisch und Tigrinya gesprochen. Viele Menschen in der Schweiz sprechen deshalb mehr als nur eine Sprache. Sie sind "mehrsprachig". Weltweit ist Mehrsprachigkeit die Regel und Einsprachigkeit die Ausnahme.

Manche Sprachen können wir besser, bei anderen verstehen wir nur ein paar Wörter, aber alle zusammen formen unseren ganz persönlichen Sprachschatz. Unsere Sprachen gehören zu uns wie unsere Nase oder unser Körper. Weil sie so wichtig sind, sollte jeder Mensch das Recht haben, die eigenen Sprachen zu pflegen. Leider ist das nicht überall auf der Welt möglich.



# Ohne ein Wort zu sagen!

## Kurzbeschreibung des Workshops

Wie kann man von einer Insel zur anderen kommunizieren? Die Schüler\*innen lernen verschiedenen nonverbale Kommunikationsformen spielerisch kennen und setzen sich vertieft mit dem Morse-Alphabet und dem Fingeralphabet auseinander. Das Flaggenalphabet wird eingesetzt, um eine Rätsel zu lösen.

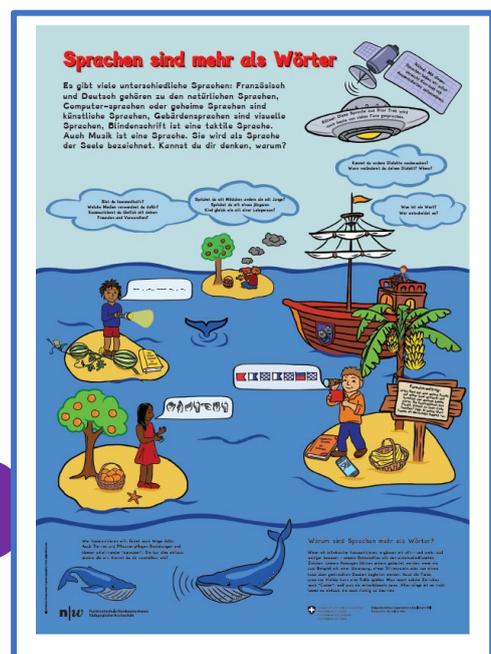
**Zielgruppe:** 4.-6. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 7
- Rätsel und Quiz
- Wortkarten Ratespiel
- Anleitung Kreisspiel «Bombella» mit mp3-Datei
- Zusatzmaterial: «Viele Sprachen – viele Möglichkeiten: Nomen»
- USB-Stick mit allen digitalen Vorlagen

Warum sind Sprachen mehr als Wörter?



Kompetenzbereich LP21: Sprache(n) im Fokus

Thematischer Schwerpunkt: Parallelwörter nachgehen: Sprachverwandtschaft und Sprachwandel untersuchen

# Sprachen auf Reisen

## Kurzbeschreibung des Workshops

Ketchup, Telefon, Schmetterling, Pyjama...Viele Alltagswörter haben eine lange Reise hinter sich! Anhand von Spielen, Rätseln und Ketchup-Flaschen aus verschiedenen Ländern gehen die Schüler\*innen der Herkunft bekannter Wörter aus dem Alltag nach. Sie merken, dass Sprachen keine fixen Grenzen haben. Das betrifft sowohl die fortwährende Entlehnung von Wörtern zwischen Sprachen als auch die Tatsache, dass Landesgrenzen nicht mit Sprachgrenzen übereinstimmen.

**Zielgruppe:** 4.-6. Klasse

**Dauer:** 2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 8
- Realia (Ketchup-Flaschen)
- DUDEN Herkunftswörterbuch
- Rätsel: Ketchup, Telefon, Joghurt, Shampoo, Safari
- Stationen: Auftrag und Materialien
- Bastelauftrag «Schiff»
- Weltkarte
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Welches Wort hat den längsten Weg zu uns zurückgelegt?

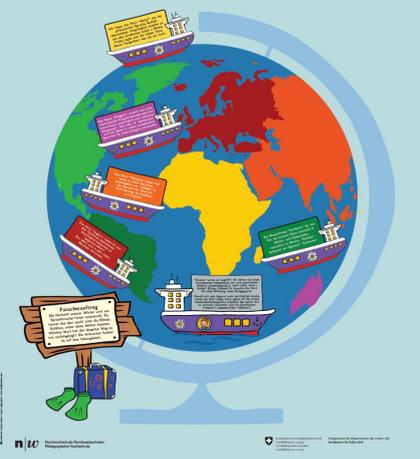


## Sprachen auf Reisen

Le long voyage des mots  
Lingue in viaggio  
Linguae en viadi

Ein altes Sprichwort besagt: "Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen". Das gilt aber nicht nur für uns Menschen, sondern ebenso für viele unserer Wörter. Auch sie sind unterwegs und können spannende Geschichten erzählen.

Immer wieder kommt es vor, dass Sprachen sich gegenseitig Wörter leihen. Wörter entstehen neu oder gehen verlorener. Einige von ihnen sind in vielen Sprachen zu Hause. "Telefon" und "Bus" sind sogenannte internationale Wörter. Kannst du dir vorstellen, wieso man sie so nennt?



Kompetenzbereich LP21: *Sprache(n) im Fokus*

Thematischer Schwerpunkt: Sprachen erforschen und vergleichen

# Körperteile vergleichen mit dem Grüffelo

## Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop ermöglicht Sprachvergleiche zwischen Deutsch und den Sprachen der Lernenden im Regel- und HSK-Unterricht. Ausgehend vom Bilderbuch «Der Grüffelo» analysieren die SuS Sätze, machen spannende Entdeckungen zu Nomen und Adjektiven und erforschen auf kindgerechte Art und Weise, welche Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen bestehen. Und natürlich gehen sie mit dem Grüffelo auf die Reise...

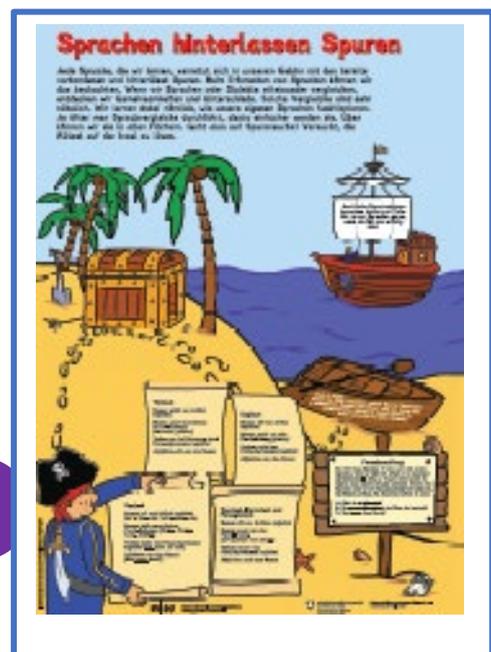
**Zielgruppe:** 3.-5. Klasse

**Dauer:** 1-2 Lektionen

**Material in der Workshopbox:**

- Handreichungen
- Poster Nr. 6
- Der Grüffelo von Julia Donaldson (Bilderbuch und PPT)
- Arbeitsblätter
- Wort-Bild-Karten für Sprachvergleich Nomen (Singular/Plural)
- USB-Stick mit allen digitalen Materialien

Welche Spuren hinterlassen meine Sprachen bei mir?



# Weitere Workshops

Zur thematischer Vertiefung

- Cookie Jar (1.-3. Klasse) (1 Lektion)
- Mehrsprachiger Rap (3-4 Lektionen)
- Als Zeitreisende die Geschichte der Schrift erleben (4. – 6. Klasse)  
(2-5 Lektionen)
- Unser tamilischer Klassengeburtstagskalender (4.-6. Klasse) (1-2 Lektionen)
- Mit Rotkäppchen auf Spurensuche (4.-6. Klasse) (2 Lektionen)